



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht

Markus <von Aviano>

Köln, 1684

Erste Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶
 Vier Betrachtungen von
 der Ewigkeit.

P. Marci de Aviano.

Ich hab gedacht / mein lieber
 Christ / noch weiter vier andere
 Betrachtungen / von der Ewigkeit
 dir vorzuhalten / welche wofern sie
 nur mit wolbedachtem Gemüth
 gelesen werden / dich gar kräftig
 lich von aller Sünd abhalten / und
 in heiliger Gottesforcht erhalten
 werden.

Erste Betrachtung.

Bedencke dan zum ersten mein
 Christ / dastu nur eine einzige
 Seel hast / daß auch diese deine
 einzige / wan sie einmahl verlohren ist
 alle Ewigkeit verlohren sey und verloh-
 ren bleibe ; So rede nun mit deiner
 Seel folgender weiß und sprich : Mein
 Seel / du bist unsterblich und ewig /

mußtu in alle Ewigkeit oder in der See-
ligkeit / oder im ewigen Elend leben;
Wollahn/so gedencke dan/dasß du für die
Ewigkeit lebest / für die Ewigkeit strei-
test / für die Ewigkeit leidest / weil das
streiten und Leiden in diesem Leben (in
welchem wir ohne streiten und leiden
nicht leben können) alles zu deiner ewi-
ger Seeligkeit / oder zu deinem ewigen
Elend gerichtet und geordnet ist. Be-
dencke ein immerdar / dasß nimmermehr
ein End wird haben / und ein nimmer-
mehr/dasß immer und ewiglich dauern
wird ; ich sage/bedenck doch wohl disß im-
merdar und disß nimmermehr / dasß nim-
mermehr auß deinen Gedancken ver-
schwinden solte ; O wohl ein nimmer-
mehr/dasß auch die Seulen der Kirchen
erzitteren machet ; Ein immerdar dasß die
Büßterey hat volckreich gemacht ; Ein
nimmermehr dasß die Clöster anerfüllet/
und den Heiligen Martyren das Blut
auß den Adern heraus gezogen ; ein nim-
mermehr und ein immerdar/dasß die Leu-
the Heilig gemacht/und in der Unschuld

E vij

has

haterhalten / O nimmermehr / O Im-
 merdar / O Ewigkeit! Diese Ewigkeit
 ist ein immerwehrendes Dauren / das
 immerdar gegenwärtig ist / ein immer-
 wehrendes Heut/das niemahl verlau-
 fet noch vergehet/ ein Jahrenlauff der
 niemahl ein End hat; O was ist doch die
 Ewigkeit? ein Circel der ihm selbst im-
 merzu gleich ist ohne Anfang und ohne
 einiges End; ein Rad das immer und
 immer herum geht und niemahlen
 stehet; Ein unendlicher Fluß / der / oder
 über süß ist von ewigem Heyl und Er-
 gen/oder über alle massen bitter ahn ewi-
 ger Vermaledung. O Ewigkeit! wie
 lang soll doch diese Ewigkeit wehren
 viellicht hundert Millionen von millio-
 nen hundert-jährigen Millionen; Nein
 Nachdem alle diese millionen werden ein
 End nehmen / wird doch die Ewigkeit
 nit am End seyn/wird auch nit halb am
 End/weder halb geendigt seyn / sondern
 so lang Gott wird Gott seyn/der immer
 und ewiglich Gott wird verbleiben/eben
 so lang werden die Seeligen selig seyn

und die Verdambte verdambt bleiben.
Ach meine Christliche Seel/wosern du
dieß immerdar und dieß nimmermehr
offt bedenckest / so wird dir alles Leyden
gar licht fallen/und wie ein Augenblick-
liches Ding vorkommen/alle Mühe und
Beschwernuß wird dir süß und lieblich
schmäcken/damit die ewige Freud / wel-
che in Gottes Anschawung bestehet/ dir
zum Lohn ertheilet werde. So gib uns
dan/mein Herz und Gott / daß wir die
geringe und Augenblickliche Zeit/welche
deine Erbarmung uns verliehet / woll
anwenden/die ewige Seeligkeit damit zu
gewinnen. O wie seelig seind diejenige/
welche deiner O Ewiger Gott in Ewig-
keit genossen ; Mein Christ bedenck es
wohl/das an dem Augenblick deines Le-
bens/das ewige Leben oder aber der ewi-
ge Todt gelegen ist. So erwehle dan
was von beyden dir beliebt / oder Leben
oder Sterben / gedencke aber daß beyde
Theil ewig seind ; Bedencke dieß auff
ein andere Weise: Gedencke mein
Christ/wie viel Händ du hast / nemlich
zwey/

zwey/ weil ihrer aber Zwey seind / was
 du eine von beyden verlierest / so bleibe dir
 ander dir nach übrig / also ist's mit deinem
 Augen und Züssen / aber mein ! wie viele
 Seelen hastu / herrestu deren Zwö / die
 mochtestu vielleicht gedenccken / ich will
 meinen Sinnlichen und ungezaumbten
 Begierden nachtrachten / und leben
 nach den fleischlichen Lüssen / wosernich
 dan mit solchem unzüchtigen Leben eine
 Seel verliere / so behalte ich doch die an-
 dere; Aber Ach Mein lieber: Du hast
 nur eine einzige Seel / die ist Ewig / wo-
 fern du nun selbige verlierest / so ist und
 bleibe selbige in alle Ewigkeit verlohren
 gewiñestu aber dieselbe / so kan sie nit ver-
 lohren werden. Ich möchte wünschen
 Mein Christ / daß du diese beyde Worte
Meine einzige / Meine ewige
 Seel / offter bedächtest / sonderlich wann
 etwan eine Versuchung dich anfechtet
 oder sonst verbottene Ding / welche dir
 vorkommen / dich zu sündigen anreizen /
 oder die Sinnlichkeit mit einem falschen
Schein dich wilt verführen / alsdann
 spricht

II
113
sprich: Meine einzige / Meine ewige
Seel. Diese beyde Wörtlein haben ge-
macht / daß ein Geeröntes Haupt/eine
Königliche Person die Welt verachtet/
dem Scepter und der Cron den Rücken
gewendt/die Armuth aber ahn statt der
Cron/ und den Bettelstab ahn stat et-
nes Scepters angenohmen/und hat die-
se hochgebohrne Person / allein ihr ewi-
ges Heyl besorget / hat auch alle Anfech-
tungen der sichtbahren und unsichtbah-
ren Feinden/mit den vorbesagten zweyē
Wörtlein überwunden / in deme sie zu
ihr selbst gesprochen: O Meine einzige/
Meine ewige Seel.

Die Zweyte Betrachtung.

Die zweyte Betrachtung soll in ei-
ner standhaffter Resolution be-
stehen/seinen eignen Leib streng zu halten
und zu casten / damit er hernacher nit
gepeinigt werde / in reifflicher Erwe-
gung/daß die Leiber/welche in diesem Le-
ben in Sünden und in Gottes Belei-
dung wohl gehalten werden/in jenem Le-
ben